

Eine Rose aus jedes Bruders Hand fiel nach einem schönen Freimaurerbrauch noch ins offene Grab, dann nahmen die zahlreich Versammelten Abschied von dem Irdischen eines Mannes, der ihnen im Leben ein leuchtendes Vorbild war und es über den Tod hinaus bleiben wird. Sein Geist aber wirkt lebendig weiter in seinen Werken. Ehre seinem Gedächtnis.“

Ausführlicher ist der Bericht des ehrw. zug. Großmeisters im amtlichen Teile des Bayr. Bundesbl. 1913—14 S. 43 ff., den ich der Nachwelt nicht vorenthalten möchte. Er lautet:

Am Sonntag, den 8. Februar 1914, vormittags 9^{1/2} Uhr fand in Gegenwart der Witwe, unserer hochverehrten Schw. Anna F i c k e, eines Neffen und einer Nichte des heimgegangenen Br. Dr. H u g o F i c k e, des Großmeisters, des zug. Großmeisters und einer großen Anzahl lieber Brüder von F r e i b u r g und auswärts in der schönen Einfegungshalle des Friedhofes zu F r e i b u r g eine einfache, aber würdig und erhebend verlaufene Feier statt.

Nachdem ein einleitender Bläser-Choral verklungen war, hielt der Großmeister folgende Ansprache:

Hochansehnliche Trauerversammlung,
in Sonderheit hochverehrte Schw. F i c k e!

Gel. Brüder!

Es schläft statt unter feuchtem Rasen
Des Lebens Rest im Mund der Vasen;
Was unsre Hand umspannt so klein,
Schließt eine Welt voll Liebe ein:

diese über der Urnenhalle des Friedhofes zu M ü n c h e n = S c h w a b i n g stehenden Worte kommen mir unwillkürlich in den Sinn, wenn ich berufen bin, bei der heutigen tiefsten Feier zu sprechen, bei der es gilt, Abschied zu nehmen von der uns heiligen Asche des Mannes, der uns Brüder Freimaurern fast ein halbes Jahrhundert lang die personifizierte Liebe und Treue war.

50 Jahre sind es her, seit der am 17. IX. 1840 zu H a m b u r g geborene und am 15. XII. 1912 zu R a n g o o n in den ewigen Osten eingegangene teure Bruder H u g o F i c k e als Suchender an die Pforten der Loge „Zur edlen Aussicht“ in F r e i b u r g klopfte und mit idealgeschweller Brust um Aufnahme in den Bund der Freimaurer nachsuchte, dem sein unvergeßlicher Vater A u g u s t F i c k e als geschätztes Mitglied angehörte.

Was der 23 jährige Jüngling am 10. VI. 1863 in tiefster Stunde am Altar seiner Loge gelobt, wohl keiner hat es ernster gehalten als er: Treue den Prinzipien des Bundes, treue Freundschaft allen Brüdern, warme Liebe zu allen Menschenkindern, in Sonderheit den Bedrückten und Bedrängten, den Armen!

Während seiner Zugehörigkeit zu unserem die Welt umspan-